

Gottesdienstimpuls am 17. Mai 2020

6. Sonntag der Osterzeit

Langsam gehen wir auf Pfingsten zu, das Fest des Heiligen Geistes. Der sollte uns kein abstrakter theologischer Begriff sein, sondern Begleiter im Alltag. Beginnen wir mit dem uralten Hymnus zum Heiligen Geist.

Hymnus

1) Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

2) Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

3) Dich sendet Gottes Allmacht aus
in Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

4) Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

5) Die Macht des Bösen banne weit,
schenke deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

6) Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

Gebet

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseren Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Evangelium (Joh 14, 15-21)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.

Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet.

An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Gedanken zur Schriftlesung

Manchmal fällt einem ein Wort aus dem Evangelium direkt ins Auge, so geht es mir heute: "der Geist der Wahrheit" wird uns verheißen. Was ist die Wahrheit?

Viele behaupten, die Wahrheit zu kennen, gerade in diesen Tagen werden entsprechende Theorien aufgestellt, die als Wahrheit propagiert werden. Von Verschwörungen, Plänen und Lügen ist die Rede. Alles sei ja ganz anders als geglaubt.

Wem also soll man glauben? Glaubwürdig scheinen mir v.a. jene zu sein, die zugeben, eben nicht alles zu wissen, die Fehler korrigieren, Wissenslücken eingestehen. Unglaubwürdig sind die mit der ganz großen Theorie, die für alles eine einfache Erklärung haben - scheinbar.

Zu wissen, was man nicht weiß, war schon die hohe philosophische Kunst des Sokrates.

Im Evangelium nun geht es um den "Geist der Wahrheit", der nicht einfach da ist, sondern erbeten werden soll, der Geschenk ist. Wir sind nicht allwissend, aber zum Suchen und Bitten gerufen. Jeder in seinem Leben, jede auf ihrem Platz! Das ist eine große Sache, die unser Leben wertvoll macht.

Fürbitten

Beten wir für Menschen, die suchen - für Menschen, die nicht mehr suchen - für jene, die behaupten, schon alles zu wissen - für die, die ihnen auf den Leim gehen - für die Verzagten und für die Überheblichen. Und für alle, an die wir jetzt denken.

Vater unser

Segensgebet

Vater, sende den Tröster und Helfer in unsere Mitte, deinen Heiligen Geist. Wecke die Gesinnung Jesu Christi in unseren Herzen. Stärke unser Vertrauen, mache groß unsere Liebe und entzünde in uns das Feuer deines Geistes, durch das du uns zu einer Gemeinschaft machst. Amen.